Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
**Bundesamt für Statistik BFS**

# Medienmitteilung

Sperrfrist: 27.04.2009, 9:15

3 Arbeit und Erwerb Nr. 0350-0904-20

Lohnindex 2008

## Nominallöhne um 2 Prozent gestiegen, Reallöhne trotzdem um 0,4 Prozent gesunken

Neuchâtel, 27.04.2009 (BFS) – **Gemäss Berechnungen des Bundesamtes für Statistik (BFS) stieg der Nominallohnindex im Jahr 2008 durchschnittlich um 2 Prozent gegenüber 2007. Damit liegt er bei 104,9 Punkten (2005 = 100). Unter Einbezug der durchschnittlichen Jahresteuerung von 2,4 Prozent ergab sich bei den Reallöhnen eine Abschwächung um 0,4 Prozent (Indexwert 100,6 Punkte Basis 2005).**

**Stärkste Nominallohnerhöhung seit 2002**
2008 nahmen die Nominallöhne gegenüber dem Vorjahr durchschnittlich um 2 Prozent zu. Damit setzt sich der Trend stetiger Nominallohnanstiege fort (2005: +1,0%; 2006: +1,2% und 2007: +1,6%). Im Jahr 2008 wurde die höchste Steigerung seit 2002 gemessen (+1,8%). Die Löhne profitierten vom kräftigen Wirtschaftswachstum, das 2007 sowohl den sekundären als auch den tertiären Sektor prägte. Im Rahmen der wichtigsten Gesamtarbeitsverträge (GAV) – sie decken rund eine halbe Million Arbeitnehmende ab – wurde für 2008 eine generelle Effektivlohnerhöhung von 1,6 Prozent vereinbart.

Der tertiäre Sektor verbuchte im Berichtsjahr eine Erhöhung der Nominallöhne um 2,1 Prozent; dies ist mehr als 2007 (+1,7%) und 2006 (+1,2%). Im sekundären Sektor wuchsen die Nominallöhne 2008 weniger stark; das Plus von 1,8 Prozent ist jedoch grösser als in den beiden Jahren zuvor (2007: +1,5%; 2006: +1,1%). Die Finanzgesellschaften und die exportorientierten Branchen trugen 2007 wesentlich zum Wirtschaftswachstum bei und verbuchten 2008 Spitzenwerte bei den Lohnerhöhungen. Zu nennen sind das Kreditgewerbe (+2,4%), das Versicherungsgewerbe (+2,3%), die Chemiebranche (+2,1%) sowie der Maschinen- und Fahrzeugbau (+2,0%). Aber auch die Binnennachfrage trug zum guten Konjunkturverlauf bei. Diesbezüglich warteten der Grosshandel (+2,6%) und die öffentliche Verwaltung (+2,5%) mit den grössten Lohnerhöhungen auf. Dahinter folgen die Nachrichtenübermittlung, das Unterrichtswesen, die Branchen «Handel, Instandhaltung und Reparatur von Automobilen» sowie «Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen

Espace de l'Europe 10
CH-2010 Neuchâtel
www.statistik.admin.ch

Dienstleistungen» (je +2,2%) und schliesslich das Baugewerbe (+2,0%). Die geringsten Lohnerhöhungen gab es in den Branchen «Herstellung von sonstigen Produkten aus nichtmetallischen Mineralien» und «Mit dem Kredit- und Versicherungsgewerbe verbundene Tätigkeiten» (je +1,4%) sowie «Herstellung von Textilien und Bekleidung» (+1,3%).

**Inflation von 2,4 Prozent schwächt die Kaufkraft der Löhne um 0,4 Prozent**
2008 gaben die Reallöhne um 0,4 Prozent nach, da die Nominallohnerhöhung von 2,0 Prozent von der markanten Inflation von 2,4 Prozent zunichte gemacht wurde. Im Herbst 2007, als die lohnrelevanten Entscheide für 2008 gefällt wurden, gewährten die Unternehmen eine mittlere Nominallohnerhöhung (+2,0%), welche die für dieses Jahr veranschlagte Preissteigerung von 1,5 Prozent übertraf. Die Erhöhung liess eine Verstärkung der Kaufkraft der Löhne erwarten. Infolge der markanten Preiserhöhung bei den Erdölprodukten im Jahr 2008 ergab sich jedoch eine Inflationsrate von 2,4 Prozent.

Zwischen 2004 und 2008 wuchsen die Reallöhne jedes Jahr durchschnittlich um 0,1 Prozent. Im sekundären Sektor stagnierten sie (0%) im Jahresmittel. Die Industriebranchen verzeichneten Reallohnentwicklungen in einer Bandbreite von -0,4 Prozent für das Papier-, Karton-, Verlags- und Druckgewerbe bis hin zu +0,1 Prozent für die Herstellung von Textilien und Bekleidung, ausgenommen die chemische Industrie, die ein Plus von 0,8 Prozent erreichte. In derselben Periode verbuchte der tertiäre Sektor eine jährliche mittlere Reallohnerhöhung von 0,2 Prozent. Die höchsten Steigerungen im Dienstleistungssektor erzielten das Kreditgewerbe (+0,5%), die Nachrichtenübermittlung (+0,4%) und die Branche «Immobilienwesen, Vermietung, Informatik» (+0,3%). Demgegenüber wiesen die Branchen «Landverkehr, Transport in Rohrfernleitungen» und «Gastgewerbe» Reallohnreduktionen von 0,2 bzw. 0,1 Prozent auf.

Die **mathematische Anknüpfung** an die Indexreihe Basis 1993 = 100 ergibt einen Nominallohnindex von 120,9 Punkten und einen Reallohnindex von 104,3 Punkten. Mit der Basis 1939 = 100 liegen der Nominallohnindex bei 2219 Punkten und der Reallohnindex bei 290 Punkten.

BUNDESAMT FÜR STATISTIK
Pressestelle

## Steckbrief der Lohnentwicklungsstatistik

| | |
|---|---|
| **Quelle:** | Der schweizerische Lohnindex wird jedes Jahr anhand der Daten in den Unfallmeldungen berechnet, welche die Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung (SSUV) an das BFS übermittelt. Die Berechnungen stützen sich auf rund 250'000 individuelle Angaben. Von der Datenauswertung sind der primäre Sektor, die Lernenden und die Praktikanten/Praktikantinnen ausgeschlossen. |
| **Ziel:** | Messung der jährlichen Entwicklung der Löhne als **Preis** der Arbeit (reine Entwicklung bzw. konstante Struktur). |
| **Definition des Lohns:** | Der **Bruttolohn** entspricht dem Grundlohn inkl. 13. Monatslohn vor Abzug der obligatorischen Sozialversicherungsbeiträge. Prämien und Provisionszahlungen, Familienzulagen, Gratifikationen und Naturalleistungen sind ausgeklammert. Die Löhne der Teilzeitangestellten werden gestützt auf die Normalarbeitszeit des Unternehmens auf ein Vollpensum hochgerechnet. |
| **Berechnungs methode:** | Beim schweizerischen Lohnindex handelt es sich um einen Laspeyres-Index, der gestützt auf die Beobachtung der Entwicklung des Durchschnittslohns bestimmter Arbeitnehmergruppen berechnet wird. Diese Gruppen wurden anhand folgender Variablen ermittelt: Wirtschaftsbranche, Geschlecht und Beschäftigungsgrad (Voll- oder Teilzeit). Dadurch, dass im Allgemeinen die Struktur bzw. Gewichtung eines bestimmten Jahres unverändert fünf Jahre lang angewendet wird, lässt sich verhindern, dass Änderungen in der Arbeitnehmerstruktur die Lohnentwicklung verzerren. Das relative Gewicht jeder Gruppe von Arbeitnehmenden wird gestützt auf die Ergebnisse der Lohnstrukturerhebung des BFS von 2004 berechnet. |
| **Revision:** | Der 2006 revidierte schweizerische Lohnindex beruht auf einem neuen Gewichtungsmodell, das einer aktuelleren Arbeitsmarktstruktur sowie den teilzeitangestellten Frauen Rechnung trägt. Die Bestände Teilzeit arbeitender Männer und gewisser anderer Kategorien von Arbeitnehmenden sind zu klein für einen statistisch repräsentativen Indikator; sie wurden deshalb von der Berechnung ausgeklammert. Neues Basisjahr für die Berechnung des schweizerischen Lohnindexes mit konstanter (Arbeitnehmer-)Struktur ist das Jahr 2005. |
| **Zwei Konzepte: BFS und KOF** | **Lohnentwicklung (BFS):** Der vom BFS veröffentlichte Lohnindex basiert seit 1993 auf den Angaben der Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung (SSUV) über die Lohnhöhe verunfallter Arbeitnehmer. Er misst die Lohnentwicklung bei konstanter Arbeitnehmerstruktur und klammert so teilweise die Auswirkungen von Veränderungen dieser Struktur aus, die im Laufe der Zeit auftreten. Solche Veränderungen ergeben sich insbesondere durch eine Zunahme des Anteils höher qualifizierter Arbeitnehmender oder durch Zu- bzw. Abflüsse im Rahmen von Austritten oder Neuanstellungen. Unregelmässig ausgerichtete Prämien und Boni werden im Index nicht berücksichtigt. Der schweizerische Lohnindex dient als Basis für die Berechnung des gemischten AHV-Indexes und für die Lohnverhandlungen.<br><br>**Entwicklung der «Lohnsumme» (KOF):** Mit den Informationen aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) lässt sich die Entwicklung der Lohnsumme verfolgen. Gestützt auf die Angaben des Ausgleichsfonds der Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV) weist die VGR Schätzungen zum Arbeitseinkommen aus. Die Entwicklung der Lohnsumme ist das Resultat der Lohnanpassungen und der Veränderungen der Beschäftigungsstruktur. Der Durchschnittslohn ergibt sich, indem die Lohnsumme durch die Anzahl Beschäftigte in Vollzeitäquivalenten dividiert wird. |

***Auskunft:***
Didier Froidevaux, BFS, Sektion Löhne und Arbeitsbedingungen, Tel.: +41 32 71 36756

Pressestelle BFS, Tel.: +41 32 71 36013; Fax: +41 32 71 36346, E-Mail: info@bfs.admin.ch

Publikationsbestellungen, Tel.: +41 32 71 36060, Fax: +41 32 71 36061
E-Mail: order@bfs.admin.ch

Weiterführende Informationen und Publikationen in elektronischer Form finden Sie auf der Homepage des BFS http://www.statistik.admin.ch > Themen > 03 - Arbeit, Erwerb

Die Medienmitteilungen des BFS können in elektronischer Form (Format pdf) abonniert werden. Anmeldung unter http://www.news-stat.admin.ch

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Keiner Stelle wurde ein privilegierter Zugriff auf diese Medienmitteilung gewährt.

**Nominal- und Reallohnindex, 2006-2008**

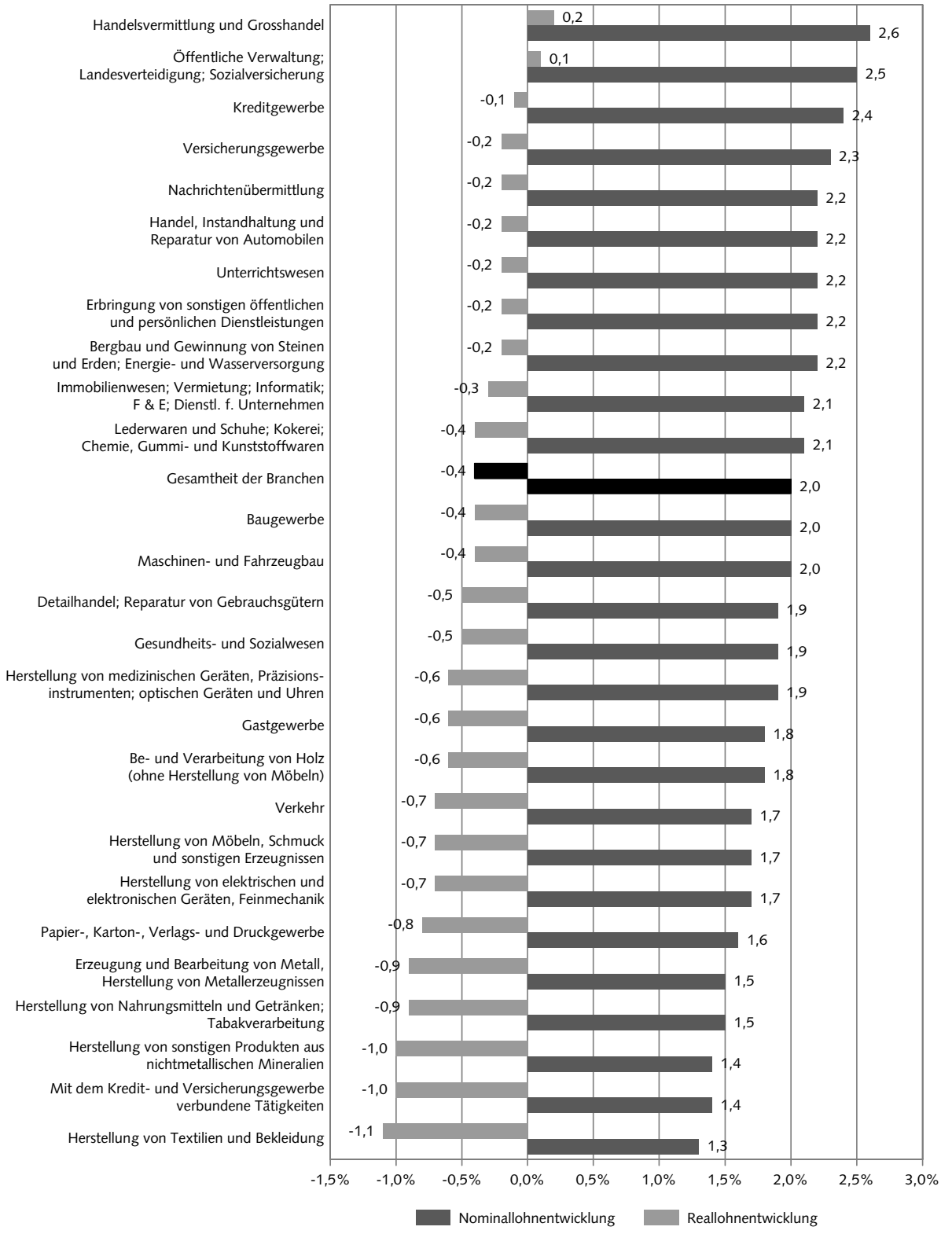
| | | Nominallöhne | | | | | | Reallöhne | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | Index (Basis 2005 = 100) | | | Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % | | | Index (Basis 2005 = 100) | | | Veränderung gegenüber dem Vorjahr in % | | |
| Wirtschaftszweige | | 2006 | 2007 | 2008 | 2006 | 2007 | 2008 | 2006 | 2007 | 2008 | 2006 | 2007 | 2008 |
| **01-93** | **TOTAL** | **101,2** | **102,8** | **104,9** | **1,2** | **1,6** | **2,0** | **100,1** | **101,0** | **100,6** | **0,1** | **0,9** | **-0,4** |
| **10-45** | **SEKTOR 2** | **101,1** | **102,7** | **104,5** | **1,1** | **1,5** | **1,8** | **100,1** | **100,8** | **100,3** | **0,1** | **0,8** | **-0,6** |
| 10-14/40-41 | Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden; Energie- und Wasserversorgung | 101,2 | 102,7 | 104,9 | 1,2 | 1,5 | 2,2 | 100,2 | 100,9 | 100,6 | 0,2 | 0,7 | -0,2 |
| 15-37 | Verarbeitendes Gewerbe; Industrie | 101,1 | 102,6 | 104,4 | 1,1 | 1,5 | 1,8 | 100,1 | 100,8 | 100,1 | 0,1 | 0,7 | -0,6 |
| 15-16 | Herstellung von Nahrungsmitteln und Getränken; Tabakverarbeitung | 101,0 | 101,2 | 102,6 | 1,0 | 0,1 | 1,5 | 100,0 | 99,4 | 98,4 | 0,0 | -0,6 | -0,9 |
| 17-18 | Herstellung von Textilien und Bekleidung | 102,1 | 102,8 | 104,2 | 2,1 | 0,7 | 1,3 | 101,1 | 101,0 | 99,9 | 1,1 | -0,1 | -1,1 |
| 20 | Be- und Verarbeitung von Holz (ohne Herstellung von Möbeln) | 100,8 | 102,1 | 103,9 | 0,8 | 1,3 | 1,8 | 99,8 | 100,3 | 99,7 | -0,2 | 0,5 | -0,6 |
| 21-22 | Papier-, Karton-, Verlags- und Druckgewerbe | 100,3 | 101,4 | 103,0 | 0,3 | 1,1 | 1,6 | 99,2 | 99,6 | 98,8 | -0,8 | 0,4 | -0,8 |
| 19, 23-25 | Herstellung von Lederwaren und Schuhen; Kokerei; Chemie, Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren | 101,7 | 103,9 | 106,0 | 1,7 | 2,2 | 2,1 | 100,6 | 102,1 | 101,7 | 0,6 | 1,4 | -0,4 |
| 26 | Herstellung von sonstigen Produkten aus nichtmetallischen Mineralien | 101,3 | 102,5 | 104,0 | 1,3 | 1,2 | 1,4 | 100,3 | 100,7 | 99,7 | 0,3 | 0,4 | -1,0 |
| 27-28 | Erzeugung und Bearbeitung von Metall, Herstellung von Metallerzeugnissen | 101,3 | 102,3 | 103,9 | 1,3 | 1,0 | 1,5 | 100,2 | 100,5 | 99,6 | 0,2 | 0,3 | -0,9 |
| 29, 34-35 | Maschinen- und Fahrzeugbau | 101,2 | 102,9 | 105,0 | 1,2 | 1,7 | 2,0 | 100,1 | 101,1 | 100,7 | 0,1 | 1,0 | -0,4 |
| 30-32 | Herstellung von elektrischen und elektronischen Geräten, Feinmechanik | 100,7 | 103,0 | 104,7 | 0,7 | 2,2 | 1,7 | 99,7 | 101,1 | 100,4 | -0,3 | 1,5 | -0,7 |
| 33 | Herstellung von medizinischen Geräten, Präzi-sionsinstrumenten; optischen Geräten und Uhren | 101,1 | 102,7 | 104,6 | 1,1 | 1,6 | 1,9 | 100,0 | 100,9 | 100,3 | 0,0 | 0,8 | -0,6 |
| 36-37 | Herstellung von Möbeln, Schmuck und sonstigen Erzeugnissen | 101,5 | 101,6 | 103,3 | 1,5 | 0,0 | 1,7 | 100,5 | 99,8 | 99,1 | 0,5 | -0,7 | -0,7 |
| 45 | Baugewerbe | 101,1 | 102,8 | 104,9 | 1,1 | 1,7 | 2,0 | 100,0 | 101,0 | 100,6 | 0,0 | 0,9 | -0,4 |
| **50-93** | **SEKTOR 3** | **101,2** | **102,9** | **105,1** | **1,2** | **1,7** | **2,1** | **100,1** | **101,1** | **100,8** | **0,1** | **0,9** | **-0,3** |
| 50-55 | Handel; Reparatur; Gastgewerbe | 101,0 | 102,4 | 104,6 | 1,0 | 1,4 | 2,2 | 99,9 | 100,6 | 100,3 | -0,1 | 0,7 | -0,3 |
| 50 | Handel, Instandhaltung und Reparatur von Automobilen | 100,7 | 101,3 | 103,6 | 0,7 | 0,7 | 2,2 | 99,6 | 99,6 | 99,4 | -0,4 | -0,1 | -0,2 |
| 51 | Handelsvermittlung und Grosshandel | 101,1 | 102,6 | 105,3 | 1,1 | 1,5 | 2,6 | 100,1 | 100,8 | 101,0 | 0,1 | 0,8 | 0,2 |
| 52 | Detailhandel; Reparatur von Gebrauchsgütern | 101,2 | 103,0 | 105,0 | 1,2 | 1,7 | 1,9 | 100,2 | 101,2 | 100,7 | 0,2 | 1,0 | -0,5 |
| 55 | Gastgewerbe | 100,3 | 101,4 | 103,3 | 0,3 | 1,1 | 1,8 | 99,2 | 99,7 | 99,1 | -0,8 | 0,4 | -0,6 |
| 60-64 | Verkehr und Nachrichtenübermittlung | 100,8 | 102,6 | 104,5 | 0,8 | 1,8 | 1,9 | 99,7 | 100,7 | 100,2 | -0,3 | 1,0 | -0,5 |
| 60-63 | Verkehr | 100,4 | 102,2 | 103,9 | 0,4 | 1,7 | 1,7 | 99,4 | 100,4 | 99,7 | -0,6 | 1,0 | -0,7 |
| 64 | Nachrichtenübermittlung | 101,3 | 103,2 | 105,5 | 1,3 | 1,9 | 2,2 | 100,2 | 101,4 | 101,2 | 0,2 | 1,1 | -0,2 |
| 65-74 | Immob., Verm., Informatik, F+E; Kredit- und Vers. Gewerbe | 101,5 | 103,6 | 105,9 | 1,5 | 2,1 | 2,2 | 100,4 | 101,8 | 101,6 | 0,4 | 1,4 | -0,2 |
| 65 | Kreditgewerbe | 102,5 | 105,0 | 107,5 | 2,5 | 2,5 | 2,4 | 101,4 | 103,2 | 103,1 | 1,4 | 1,8 | -0,1 |
| 66 | Versicherungsgewerbe | 101,8 | 103,2 | 105,5 | 1,8 | 1,4 | 2,3 | 100,7 | 101,4 | 101,2 | 0,7 | 0,7 | -0,2 |
| 67 | Mit dem Kredit- und Versicherungsgewerbe verbundene Tätigkeiten | 101,0 | 103,4 | 104,8 | 1,0 | 2,4 | 1,4 | 99,9 | 101,6 | 100,5 | -0,1 | 1,7 | -1,0 |
| 70-74 | Immobilienwesen; Vermietung; Informatik; Forschung & Entwicklung; Erbringung von Dienstleistungen für Unternehmen | 100,9 | 103,0 | 105,1 | 0,9 | 2,1 | 2,1 | 99,8 | 101,1 | 100,8 | -0,2 | 1,3 | -0,3 |
| 75 | Öffentliche Verwaltung; Landesverteidigung; Sozialversicherung | 101,1 | 102,7 | 105,3 | 1,1 | 1,6 | 2,5 | 100,1 | 100,9 | 101,0 | 0,1 | 0,8 | 0,1 |
| 80/85/90-93 | Unterrichtswesen; Gesundheits- und Sozialwesen; sonstige öffentliche Dienstleistungen; persönliche Dienstleistungen | 101,4 | 102,7 | 104,8 | 1,4 | 1,3 | 2,0 | 100,3 | 100,9 | 100,6 | 0,3 | 0,6 | -0,4 |
| 80 | Unterrichtswesen | 102,2 | 103,7 | 106,0 | 2,2 | 1,5 | 2,2 | 101,1 | 101,9 | 101,7 | 1,1 | 0,8 | -0,2 |
| 85 | Gesundheits- und Sozialwesen | 101,1 | 102,5 | 104,5 | 1,1 | 1,4 | 1,9 | 100,0 | 100,7 | 100,2 | 0,0 | 0,7 | -0,5 |
| 90-93 | Erbringung von sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen | 100,9 | 101,6 | 103,8 | 0,9 | 0,7 | 2,2 | 99,9 | 99,8 | 99,6 | -0,1 | -0,1 | -0,2 |
| Geschlecht | Männer | 101,1 | 102,9 | 105,0 | 1,1 | 1,8 | 2,2 | 100,1 | 101,0 | 100,7 | 0,1 | 1,0 | -0,2 |
| | Frauen | 101,3 | 102,8 | 104,7 | 1,3 | 1,5 | 1,8 | 100,2 | 101,0 | 100,4 | 0,2 | 0,8 | -0,6 |

Lohnkomponenten: Bruttogrundlohn, Teuerungszulage, 13. Monatslohn.
Akkord- und Provisionszahlungen, Familienzulagen sowie Naturallöhne sind von der Berechnung ausgeklammert.

Quelle : BFS, aufgrund der Daten der Sammelstelle für die Statistik der Unfallversicherung (SSUV)

## Entwicklung der Nominal- und Reallöhne im 2008 nach Wirtschaftszweig: Veränderung in % gegenüber 2007

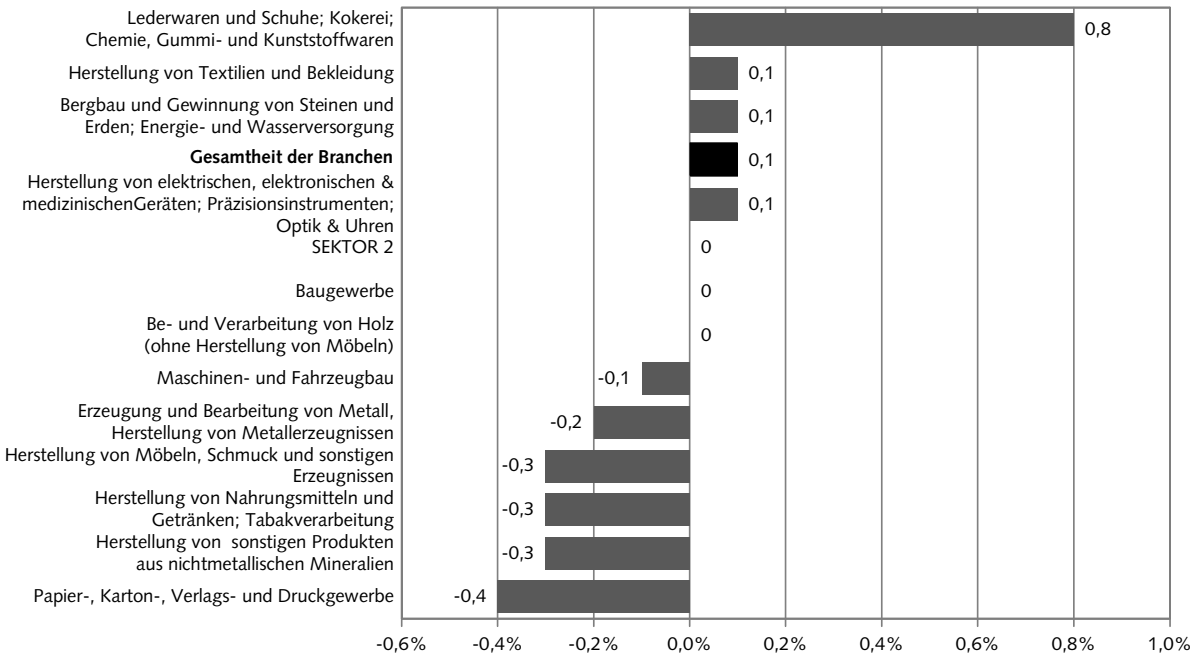
**G 1**




© BFS

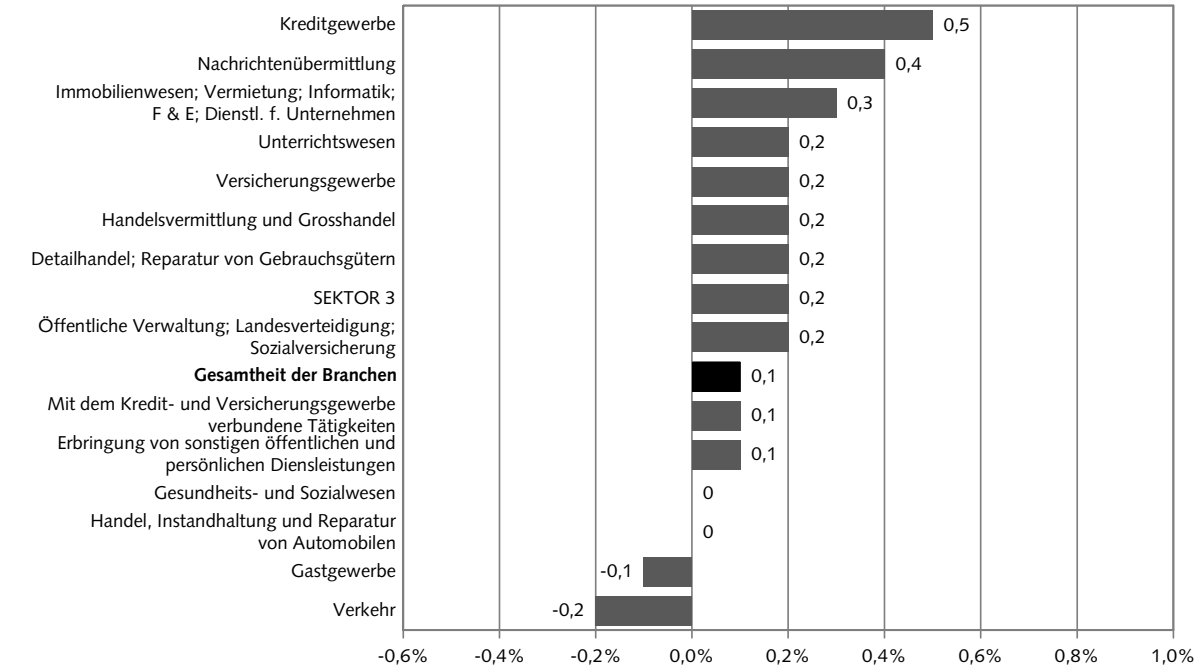
## Reallohnentwicklung von 2004 bis 2008 nach Wirtschaftszweig im 2. Sektor: Jahresdurchschnittliche Veränderung in %

G 2.1




## Reallohnentwicklung von 2004 bis 2008 nach Wirtschaftszweig im 3. Sektor: Jahresdurchschnittliche Veränderung in %

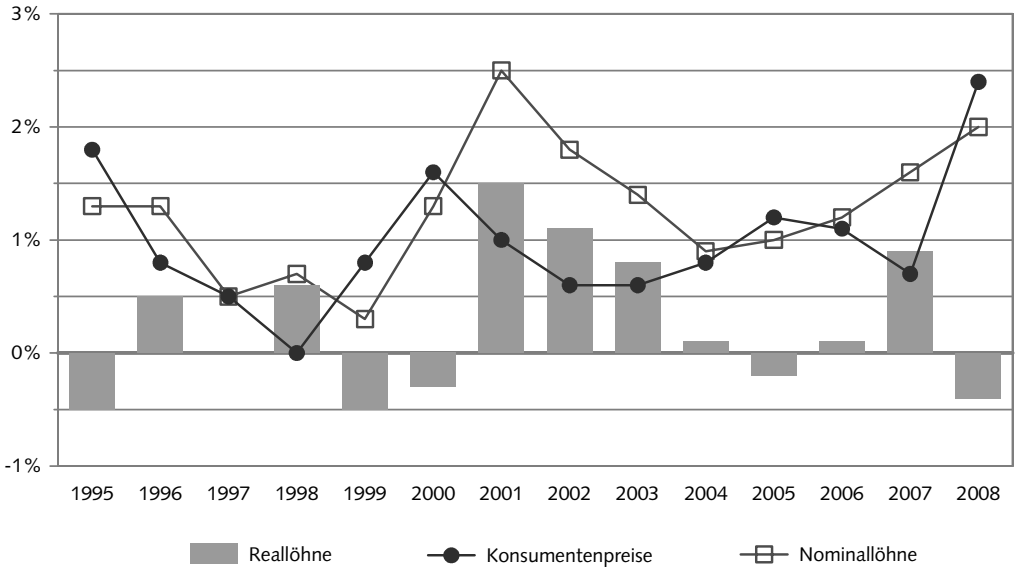
G 2.2




© BFS

## Entwicklung der Nominallöhne, der Konsumentenpreise und der Reallöhne G 3

Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in %




© BFS